

Fazit und Ausblick

Tagung für Informatik und Recht
«Sichere und vertrauenswürdige Datenräume: Chancen und
Herausforderungen»

26. August 2025

Reinhard Riedl / Christoph Bloch

Der Begriff “Datenraum” kann unterschiedliche Bedeutungen haben

- **Technologische Definition**

Sichere digitale Plattform, die den kontrollierten Austausch und/oder die gemeinsame Nutzung von Daten zwischen verschiedenen Organisationen ermöglicht.

- **Rechtlich-organisatorische Definition**

Reguliertes (soziotechnisches) Ökosystem, in dem die Teilnehmer ihre Daten unter klar definierten Bedingungen bereitstellen und nutzen können.

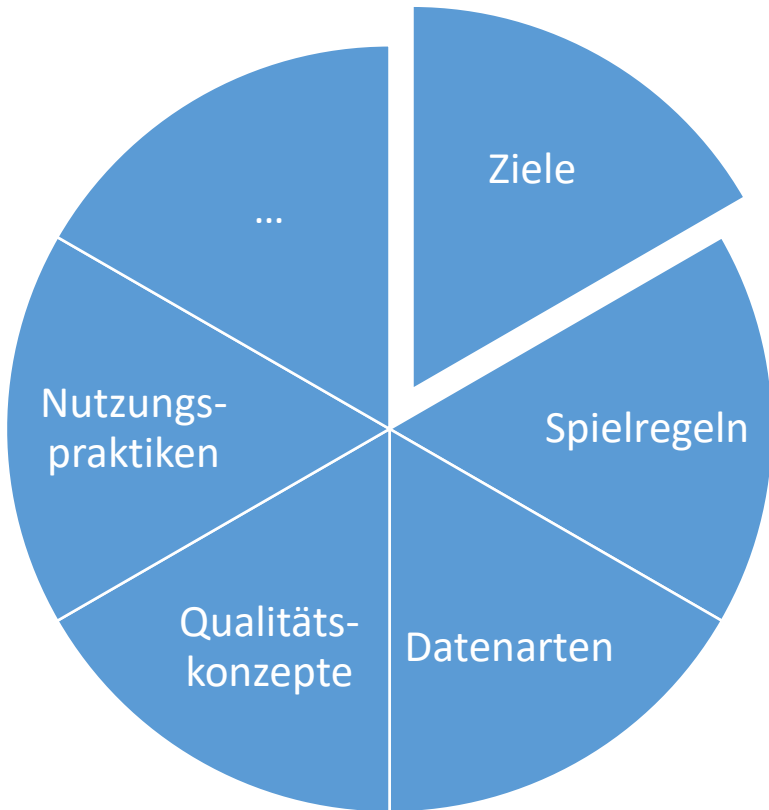
- **Wirtschaftlich-strategische Definition**

Strategisches Instrument zur Wertschöpfung aus Daten: Unternehmen und Institutionen können Daten teilen, analysieren und gemeinsam nutzen.

- **Politische Perspektive**

Teil einer staatlichen/supra-/internationalen Infrastruktur und Instrument zur Wahrung digitaler Souveränität.

Es gibt sehr unterschiedliche Formen von Datenräumen



- Wir sollten kein universelles Konzept suchen/etablieren.
- Wichtig ist, jeweils die richtigen Fragen zu stellen.
- Im Laufe der Zeit werden sich typische Formen herausbilden (→ Pattern Language).

Michael Schöll

Tagungseröffnung und Einführung

Felix Gille

Rolle und Strategie der Bundeskanzlei für
den Aufbau von vertrauenswürdigen
Datenräumen

Georges-Simon Ulrich

Daten gemeinsam nutzbar machen:
Erfahrungen und Projekte des BFS

Martin Andenmatten

Vertrauen durch Struktur: Warum die
Schweiz einen Gaia-X Hub braucht

Mario Meir-Huber

Data Space Pilotprojekte in Österreich

Franziska Sprecher

Rechtliche Aspekte von Datenräumen

Irene Bernhard

Eine nationale Mobilitätsdateninfrastruktur
zum sicheren und vertrauenswürdigen
Austausch von Daten im Datenraum
Mobilität

Noémie Zink

agridata.ch – Der Datenraum für den
Schweizer Agrar- und Ernährungssektor

Leitfragen

**Welcher Nutzen
für wen?**

**Rolle des
Staats?**

**Rollen und
Funktionsweise?**

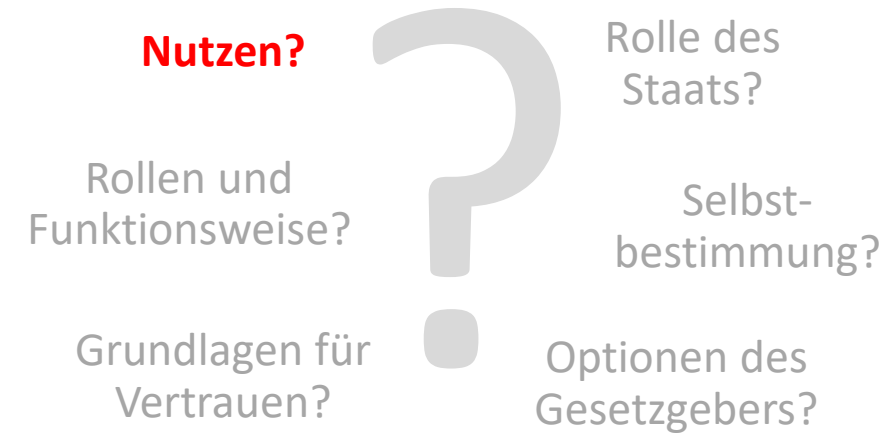
Selbstbestimmung?

**Grundlagen für
Vertrauen?**

**Optionen des
Gesetzgebers?**

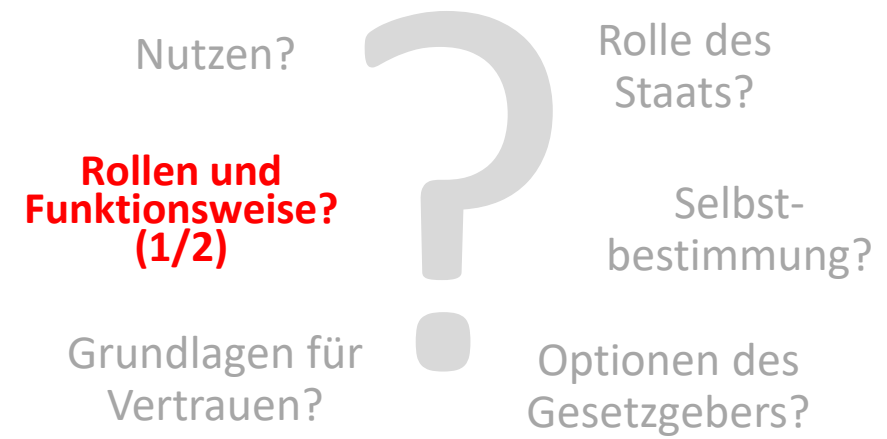


Inwiefern nützt ein Datenraum der Gesellschaft, der Wirtschaft, der Wissenschaft und/oder dem Staat?



- kein Selbstzweck ➡ Nutzen klären
- Nutzenfrage transparent machen
- Alle Akteuregruppen bedenken, systematisch prüfen.
- «Eierlegende Wollmilchsau»?
Interessen an Datenweitergabe ↔ an Verzicht darauf
- Dynamik: Nutzenfragen immer wieder neu prüfen

Welche Rollen kommen vor?

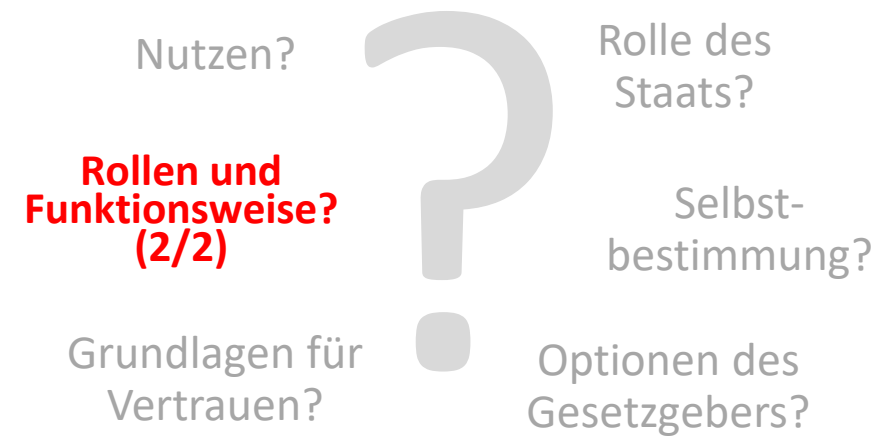


- Betroffene Personen (Was können sie wie steuern?)
- Anbieter/Inhaber (Geben sie Daten aus der Hand? Was können sie wie steuern?)
- Nutzer (Bekommen sie Daten in die Hand?)
- Infrastrukturbetreiber (Haben sie Daten oder bloss Metadaten, Austauschinfrastruktur usw.?)
- Regelsetzer
- Aufsicht
- Streitbeilegung/-entscheidung

Wie funktioniert es? Wo sind die Daten?

Massschneidern!

Es gibt unterschiedliche
Rollenkonzepte / Architekturen



Insbesondere zur Funktionsweise:

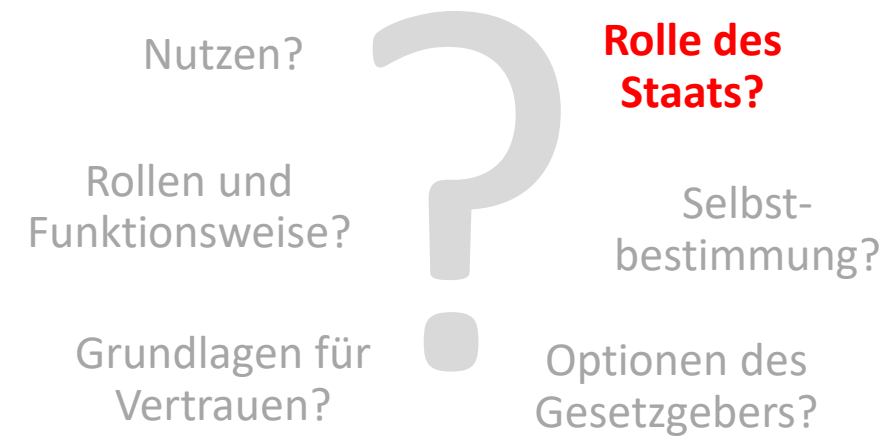
Zentrale oder dezentrale Datenhaltung?

Exklusivitätsanspruch?

Interoperabilität?

Welche Rolle nimmt der Staat ein?

Aus welcher Motivation?



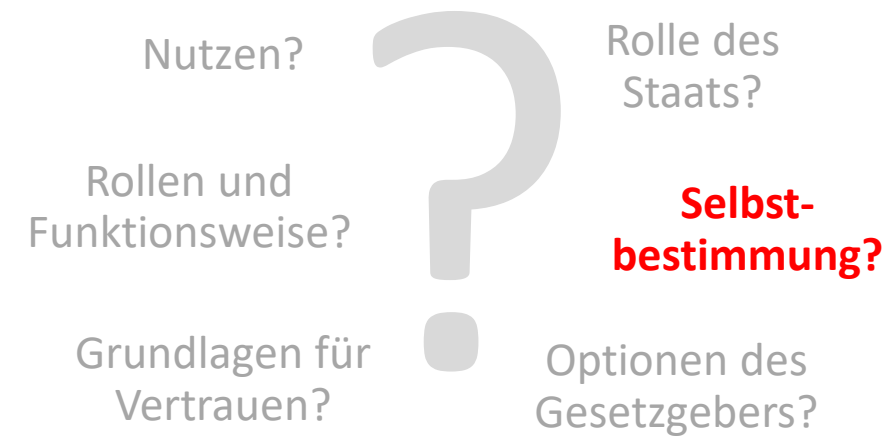
- Staat als Datenanbieter? Open Government Data oder nicht ganz open?
- Staat als Infrastrukturbetreiber?
- Staat als Regulator? Streitentscheider? (Justiz? Schlichtungsstellen?)
- Staat als Datenschützer? Ermöglicher der Datennutzung?

Dynamik



rechtliche Festlegung und
beschränkte Beweglichkeit der Verwaltung

Wem wird welche Selbstbestimmung versprochen?



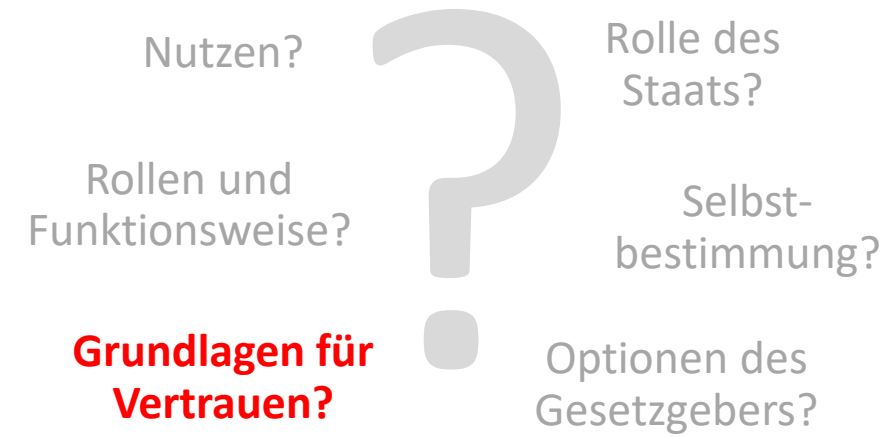
Grundversprechen Selbstbestimmung:
Wer bestimmt worüber? (Lieferant, betroffene Person...?)

Wie lässt sich dieses Versprechen verwirklichen?

- Regeln mit Durchsetzungsmechanismen
- Eigene technische Kontrolle

... fließender Übergang

Wie kann Vertrauen geschaffen werden?

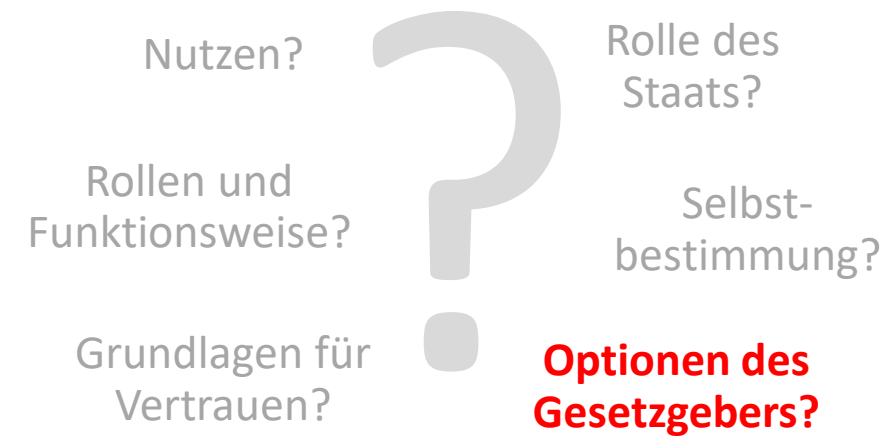


- Vertrauen kann nicht eingefordert werden, es braucht überzeugende Gründe.
- Welche Akteure sollen worauf vertrauen können? Vgl. Rollenmodell, Bilder zeichnen.
- «l'anonymisation en échec»: Was tun?
- Für welche Akteure wird wie Vertrauen geschaffen?
 - durch Technik
 - durch Qualität
 - durch Regeln (Kodex ↔ Gesetz?)
 - durch eigene Kontrollmöglichkeiten
 - durch Vermittler
 - durch Aufsicht
 - ...

Wie begreifen die Leute, was ihr Vertrauen begründen soll? Öffentliche Kommunikation

Vgl. Rollenmodell. Bilder zeichnen!

Was kann/soll der Gesetzgeber tun?



- **Allgemeine Regelung** über den bisherigen Rahmen hinaus? (Obligationenrecht/Zivilgesetzbuch, Datenschutzgesetz, Meteorologiegesezt, Geoinformationsgesetz, Bundesstatistikgesetz...)
Geplantes Sekundärnutzungsgesetz ([Motion 22.3890](#))
- **Für einzelne Vorhaben:** Spezifische Regelung oder Laissez-faire im allgemeinen gesetzlichen Rahmen?

↔ **«Governance»**

Insb.:

- Legalitätsprinzip:
Jede Rolle des Staats (Datenanbieter...) braucht ihre gesetzliche Grundlage
- Rechtspositionen zuweisen?
- Durchsetzungsmechanismen gestalten?

Leitfragen

**Welcher Nutzen
für wen?**

**Rolle des
Staats?**

**Rollen und
Funktionsweise?**

Selbstbestimmung?

**Grundlagen für
Vertrauen?**

**Optionen des
Gesetzgebers?**

